Verlangt-Anzeigen
ohne Erhöhung der Einrückungsgebühr in deutscher und englischer Sprache.

Verlangt.—Frauen und Mädchen.

Verlangt:
Ein Stubenmädchen. Nachzufragen in Nr. 1511, Madison-Avenue. (122)

Verlangt:
Ein Hausmädchen in einer kleinen Familie; kein Waschen oder Bügeln; Referenzen werden verlangt. Nachzufragen zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags in Nr. 1517, Eutaw-Place. (122—3)

Verlangt:
Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen in Nr. 825, Warner-Str. (122—3)

Verlangt:
Ein erfahrenes weißes Hausmädchen in einer Familie von zwei Personen. Nachzufragen in Nr. 2222, Nord-Charles-Straße. (122)

Verlangt:
Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen oder Bügeln. Nachzufragen in Nr. 1525, McCulloh-Straße. (122)

Verlangt:
Ein deutsches Mädchen als Köchin in einer kleinen Familie ohne Kinder. Nachzufragen in Nr. 1317, Eutaw-Place. (122—3)

Verlangt.—Männer und Knaben.

Verlangt:
Ein Brod-Bäcker, einer, der Willens ist, an Cakes zu arbeiten, wird vorgezogen. Nachzufragen in Nr. 1902, Eastern-Avenue. (122)

Verlangt:
Ein guter Bäcker als dritte Hand für Brod und Cakes. Nachzufragen in Nr. 1712, Ost-Eager-Str. (122)

Verlangt:
Ein junger Mann; muß kochen können. Nachzufragen Nr. 612, Ost-Lombard-Str. (122)

Verlangt:
Ein Bäcker als zweite oder dritte Hand. Nachzufragen bei H. Betz, Nr. 3046, Boston-Straße. (121—2)

Verlangt:
Ein Bäcker als dritte Hand. Nachzufragen in Nr. 4, Nord-Wolfe-Straße. (121—2)

Gesucht:
Sofort ein junger Mann, 15—18 Jahre alt, für ein hiesiges Geschäft; muß gute Schulzeugnisse haben. Man adressire „C. T.," Expedition des „Correspondenten." (121—2)

Verlangt:
Mehrere Anstreicher. Nachzufragen bei F. Hill, Lauraville, Harford-Road. Man nehme die „Darley-Park-Waggons. (121—2)

Verlangt:
Ein junger fleißiger Mann, der einige Kenntnisse von der Buchführung besitzt; gute Referenzen erforderlich. Man adressire: „Box O, 763, Deutscher Correspondent." (120—2)

Verlangt:
Ein junger Barbier. Nachzufragen in Nr. 602, Nord-Chester-Straße. (120—2)

Verlangt im Allgemeinen.

Verlangt:
Leute, welche nach Deutschland reisen wollen und dazu keine Mittel haben, können sich durch Thätigkeit auf dem Schiffe leicht hinüber arbeiten. Zu erfragen in der „Lloyd-Halle," Nr. 712, Süd-Broadway, Zweig = Agentur des „Norddeutschen Lloyd" und der Hamburg-Amerikanischen und Rotterdamer Linien. Reelle und prompte Bedienung. Adolph Rothmann, Agent. Auch Arbeiter in jeder Branche werden daselbst verlangt. (Mai18,6Mt)

Deutsches Arbeits-Nachweisungs-Büreau, Nr. 219, Süd-Sharp-Straße, unter der Aufsicht der „Deutschen Gesellschaft." — Diejenigen, welche deutsche Handwerker, Arbeiter und Dienstboten zu beschäftigen wünschen, wollen sich persönlich oder in frankirten Briefen an den Agenten der Gesellschaft, Johann D. Meyer, Nr. 219, Süd-Sharp-Straße, wenden, welcher unentgeltlich Auskunft ertheilen wird. (Jan26,13)

Anzeigen.—Zu vermiethen.

Zu vermiethen:
Laden und Wohnhaus, Nordost-Ecke von Columbia-Avenue und Barre-Straße; eins der besten Plätze in der Stadt für eine Apotheke; Alles im Zustande erster Klasse. Nachzufragen bei M. Schuler, Nr. 775, Columbia-Avenue. (120—2)

Zu vermiethen:

1804, Ost-Lombard-Straße	. . . .	$15.00 pro M.
626, Scott-Straße	. . . .	13.00 pro M.
628, Scott-Straße	. . . .	13.00 pro M.
20, Süd-Front-Straße	. . . .	10.00 pro M.
26, Süd-Front-Straße	. . . .	10.00 pro M.
2211, Canton-Avenue	. . . .	13.00 pro M.

Thos. G. B. Belt & Co., 3, O.-Lexingtonstr. (Febr12,13)

Anzeigen.—Zu verkaufen.

Zu verkaufen:
Brillanter Geschäftsplatz nahe einem Markte. Grundstück 17 Fuß bei 110 Fuß bis zu einer 10 Fuß breiten Alley, bebaut mit Laden und 5 Zimmer enthaltendem Wohnhause, sowie hölzernem Stalle. Grundzins $68. — Preis nur $800. Sofortige Besitzergreifung und angemessene Bedingungen.
O. C. Martenet, Nr. 22, Ost-Lexingtonstr.
Hübsches Wohnhaus an Ost-20. Straße für $1200. 8 Zimmer und Badezimmer, ablösbarer Grundzins. Alle modernen Bequemlichkeiten, angemessene Bedingungen.
O. C. Martenet, Nr. 22, Ost-Lexingtonstr. (Mai7,13)

Zu verkaufen:
Zum halben Preise gegen Baar (Eigenthümer braucht Geld) vier Grundstücke in Lansdowne an der „B.-O.-Bahn." Ausgezeichnete Gegend. Näheres in der Expedition des „Deutschen Correspondenten." (121—3)

Zu verkaufen oder zu vermiethen:
Ecke Monument- und Chester-Straße, gegenüber dem nordöstlichen Markte, großer Laden mit Wohnhaus und Stallung, passend für irgend ein Geschäft, bequem zu zwei Straßenbahn-Linien. Nachzufragen bei T. Tighe & Bruder, Nr. 1222 und 1224, Orleans-Straße. (121—3)

Zu verkaufen:
Nr. 203, Süd-Broadway, nahe Pratt-Straße. Grundstück 18½ Fuß bei 100 Fuß. Nachzufragen an Ort und Stelle. (119,21,24)

Zu verkaufen. — An Pennsylvania-Avenue und Ruskin-Avenue, eine Reihe von modernen zweistöckigen Häusern, gut gebaut und schöne Fronte mit Terrace, mit Marmor-Dachtritten, Thürschwellen und -Oberschwellen, Sturm- und Vestibule-Thüren mit Spiegel-Scheiben; Sexton's Oefen und Furnaces mit offenem Rost im Speisezimmer; große Badezimmer mit Closets, Waschtischen und 6 Fuß großer Badewanne; ferner eine Speisekammer; cementirter Keller, vollständig trocken; diese Häuser sind von praktischen Bauhandwerkern unter der Oberaufsicht von Wm. A. Hildebrand, einem erfahrenen Baumeister, gebaut. Kommen Sie und besichtigen Sie dieselben; es sind die billigsten Häuser in der Stadt innerhalb zwei Häusergevierten vom Druid-Hill-Park; mäßiger Grundzins und niedrige Preise, unter leichten Bedingungen. Ruskin-Avenue befindet sich ungefähr 600 Fuß nördlich von Fulton-Avenue. Nachzufragen an Ort und Stelle bei Jos. A. Huffey, Bauunternehmer. Agenten in der unteren Stadt F. W. Trimble & Bruder, Telephon-Gebäude, Nr. 9, St. Paul-Straße. (Mai15,13)

Zu verkaufen:
Niedrige Unkosten. Käufer, welche ein Haus mit niedrigen Unkosten suchen, sollten diese zweistöckigen Wohnhäuser, welche Reihe in Reihe mit neuen modernen Häusern an der Westseite der Holbrookstraße, nordwestliche Ecke von Lanvale-Straße, belegen sind, besichtigen. Gut gebaut, mit Marmor-Verzierungen, schöne Fronte, Cement = Trottoir, sowohl Sturm-, wie Vestibüle-Thüre mit Spiegelscheiben, Dachdeckung erster Klasse, sanitätsgemäße Plumber-Arbeiten, Wasser-Closet, Bartlett, Hayward & Co.'s Furnaces und Ranges, Cabinet-Gesimse u. s. w.
Grundrente weniger als drei Dollars für den Fuß. Nachzufragen an Ort und Stelle bei dem Agenten. (Mai15—)

Zu verkaufen:
Meine Farm zu Cockeysville an der „Nördlichen Central-Bahn," 140 Acker — steinernes Wohnhaus und Scheune — Kornhaus — Eishaus — Gesindehaus enthaltend. Alles in gutem Zustande, vollständig mit Allem ausgestattet — wird zu einem großen Opfer und auf langen Credit verkauft werden. Eine glänzende Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben. Dasselbe wird wegen seiner Lage, grenzend an die York-Turnpike, und günstigen Bedingungen mit der Zeit sehr werthvoll werden.
D. M. Newbold,
Nr. 116, Hanover = Straße.
(116,8,9,20,2,4,5,6,8,30,1,2)

Gwynn - Oak.
Ideal der vorstädtischen Entwickelung.
Außerordentliche Schnellverkehrs-Gelegenheiten.
Leichte Bedingungen.
Smith & Schwarz,
(April15,1Mt) Nr. 12, Ost-Lexingtonstraße.

Besichtigen Sie
diese schönen zwei- und dreistöckigen Wohnhäuser an North-Avenue und 9. Straße, Walbrook, welche wir Ihnen unter leichten Zahlungs-Bedingungen verkaufen. Dieselben wurden in der besten Weise und aus dem allerbesten Material erbaut. **Kommen Sie** deshalb und sprechen Sie mit uns.
Einige dieser schönen Häuser an Northwest-Straße sind noch zu verkaufen.
Thomas Locke,
(Febr15,13) Nr. 608, „Law-Building."

Zu verkaufen:
Farm von 30 Ackern, vorzügliche Gebäulichkeiten; 60 Acker Land; billig. Sofort nachzufragen bei J. B. Bannon, Nr. 110, St. Paul-Straße. (Okt20,13)

Zu verkaufen: Evergreen-Terrace.
Wie denken Sie hierüber? Zweistöckige Häuser, mit der Front am „Druid-Hill-Park," stetiger Landsitz in der Stadt, ungehinderte Aussicht auf den Park; Häuser an der einen Seite dieser Avenue und der Park an der anderen Seite; das unbebaute Land so viel werth, wie der von uns für die Häuser grundzinsfrei geforderte Betrag. Es sind nicht die billigen, mangelhaft gebauten Häuser, welche Sie angezeigt finden, sondern zuverlässig und modern gebaute, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende kleine Paläste. Sie werden erstaunt sein, solch' eine moderne Wohnung als zweistöckiges Haus innerhalb eines Häusergevierts von allen Straßenbahn-Linien der Stadt zu sehen. Die Bedingungen, unter welchen dies Grundstück erworben wurde, garantiren, daß keine Anstoß erregenden Gebäude errichtet werden dürfen. Hier ist eine Gelegenheit, eine Wohnung oder ein Haus als Kapitalanlage zu erwerben, da dasselbe in weniger, als Jahresfrist an Werth gewinnen wird. Agenten an Ort und Stelle, oder man wende sich an Joseph H. Penz, Eigenthümer und Bauunternehmer, Telephon 527.
Evergreen-Terrace ist die erste Avenue westlich von Druid-Hill-Avenue, nördlich von Fulton-Ave. sich erstreckend. Man benutze die Waggons der „Traction-Compagnie" bis zum Druid-Hill-Avenue-Eingange des Parkes und sehe westlich nach großen Plakaten. (April18,1Mt)

Zu verkaufen oder zu vermiethen,
soeben fertig gestellt:
22. Straße und Greenmount-Avenue, gegenüber der St. Ann's Kirche, vierzehn schöne dreistöckige Wohnhäuser, gebaut von Edward Brady & Söhnen; diese Häuser wurden im Tagelohn außerordentlich gut gebaut, haben alle modernen Bequemlichkeiten, mit Einschluß der allerbesten gesundheitlichen Plumber-Arbeiten und Abzugskanal-Trainirung. Verzierungen durchweg aus hartem Holz, cementirter Keller, offene Kamine, künstlerisch ausgeführte Gesimse und Tapezier-Arbeiten; können grundzinsfrei oder mit einem niedrigen Grundzins belastet gekauft werden. Nachzufragen im Büreau der „Mount Vernon Compagnie," Südost-Ecke der Lombardstraße und Cheapside, oder an Ort und Stelle zwischen 12 Uhr Mittags und 5 Uhr Nachmittags. (März25,1Mt)

Zu verkaufen:
Fünf Häuser an Milton-Avenue, nahe Fairmount-Avenue, Marmor-Verzierungen und -Treppe, mit Hallen-Eingang und allen neuesten Verbesserungen, cementirte Keller, Furnaces und Wasser-Closets in den Häusern. Preis $1475. Grundzins $2.75 pro Fuß. Zwei Häuser an York-Straße, nahe Fairmount-Avenue, Preis $550, Grundzins $1.75 pro Fuß. Ferner im Bau begriffen: eine schöne Reihe von dreistöckigen Häusern mit Marmor-Fronte am „Patterson-Park," mit den neuesten Bequemlichkeiten und unterirdischem Abzugskanal, Grundzins $3.50 pro Fuß, Preis $2600. Nachzufragen bei E. J. Gallagher, Baumeister, Nr. 210, Nord-Calvert-Straße, oder Nr. 2540, Ost-Baltimore-Straße. Telephon 589. (Sept27,13)

Zu verkaufen:
Laden und Wohnhaus, grundzinsfrei, Nr. 1202, 3. Straße, Highlandtown (billig). Nachzufragen bei W. A. Duval, Nr. 11, St. Paul-Straße. (129—2)

WANTS.
NO ADDITIONAL CHARGE FOR INSERTING IN ENGLISH AND GERMAN.

Help Wanted—Females.

WANTED—an experienced white Housegirl; two in family. No. 2222 N. CHARLES ST. (122)

WANTED—German Girl for general housework; no washing or ironing. No. 1525 McCULLOH ST. (122)

WANTED—in a small family with no children a German Girl as cook. Apply at No. 1317 EUTAW PLACE. (122-3)

WANTED—a Girl for general housework. No. 825 WARNER ST. (122-3)

WANTED—Housegirl; small family; no washing or ironing; reference required. Apply, bet. 9 and 12 A. M., at No. 1517 EUTAW PLACE. (122-3)

WANTED—a Chambermaid. Apply at No. 1511 MADISON AVENUE. (122)

Help Wanted—Males.

WANTED—a good third hand Baker on bread and cakes. Apply at No. 1712 E. EAGER ST. (122)

WANTED—a young Man who can cook. Apply at No. 612 E. LOMBARD ST. (122)

WANTED—a Baker as second or third hand. Apply to H. Betz, No. 3046 BOSTON ST. (121-2)

WANTED—a Baker as third hand at No. 4 N. WOLFE ST. (121-2)

WANTED—several Painters. Apply to F. Hill, Lauraville, Harford Road. Take Darley Park Car. (121-2)

WANTED—a young Man 15 to 18 years of age for a business in the city; must have a good education. Address, C. T., CORRESPONDENT. (121-2)

Auktions-Anzeigen.

Rhodes & Rhodes, Anwälte,
„Fidelity-Building."
Verwalters-Verkauf
des
werthvollen Pacht - Eigenthums (Wohnhaus) Nr. 803, Nord-Broadway.

Kraft einer zum Besten der Gläubiger von Amos L. Gage an den Unterzeichneten vorgenommenen Vermögens-Uebertragung und eines Befehls des Kreisgerichts Nr. 2 von Baltimore, welches die Jurisdiktion darüber hat, werde ich heute, Donnerstag, den 21. Mai 1896, Nachmittags 5 Uhr, an Ort und Stelle das gesammte Grundstück und die darauf befindlichen Gebäulichkeiten, in der Stadt Baltimore belegen und, wie folgt, beschrieben, auf öffentlicher Auktion verkaufen: Beginnend an der Ostseite des Broadway in einer Entfernung von 20 Fuß nördlich von der Nordost-Ecke des Broadway und Madison-Straße, und dann nördlich sich erstreckend, grenzend an die Ostseite des Broadway 20 Fuß; dann östlich, parallel mit Madison-Straße, 130 Fuß, bis zur Mitte einer 20 Fuß breiten Alley; dann südlich durch die Mitte der besagten Alley, mit dem gemeinschaftlichen Gebrauch derselben, 20 Fuß; dann westlich, parallel mit Madison-Straße, 130 Fuß, bis zum Anfangspunkte. Das Grundstück ist einem jährlichen Grundzins von $100 unterworfen.
Gebäulichkeiten: 3stöckiges ziegelsteinernes Wohnhaus mit 2stöckigem ziegelsteinernen Hintergebäude, bekannt als Nr. 803, Nord-Broadway, und ein ziegelsteinerner Stall an der Rückseite des Grundstücks.
Verkaufs-Bedingungen: Baar.
Frank V. Rhodes, Verwalter.
Merryman & Pattison,
(118,21—2) Auktionatoren.

Oeffentlicher Verkauf
der
12 begehrenswerthen Wohnhäuser Nr. 1908, 1910, 1912, 1922 und 1924, an der Westseite der Sherwood-Avenue, und Nr. 1909, 1915, 1917, 1919, 1921, 1923 und 1927, an der Ostseite der Sherwood-Avenue.

Im Auftrage des Unterzeichneten werden wir am Freitag, den 29. Mai 1896, beginnend Nachmittags um 4 Uhr, an Ort u. Stelle die sämmtlichen oben erwähnten 12 Grundstücke mit den darauf befindlichen Gebäulichkeiten auf öffentlicher Auktion verkaufen. Jedes Grundstück hat eine Fronte von ungefähr 12 Fuß mit einer gleichmäßigen Tiefe von ungefähr 62 Fuß 6 Zoll und ist bebaut mit einem aus 6 Zimmern bestehenden Hause mit heißem und kaltem Wasser und enthält alle modernen Bequemlichkeiten. Grundzins je $36. Nr. 1922 und 1924 haben erhabene Fronte.
Bedingungen leicht und werden bei'm Verkaufe bekannt gemacht. Eine Anzahlung von $50 wird auf jedes Grundstück zur Zeit des Verkaufes verlangt.
C. A. Edwards, Eigenthümer,
1767, Nord-Gay-Straße.
Merryman & Pattison,
(122,4,8—9) Auktionatoren.

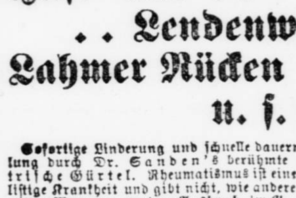
Geld auszuleihen
-zu-
beliebigen Beträgen
-in-
Benjamin & Comp.'s
Darlehen- u. Bank-Comtoir.
Benjamin'sches Gebäude (1830 etablirt).
Wir geben noch immer auf Sicherheiten aller Art und Waaren und Werthsachen überhaupt die größten Vorschüsse. Wir kaufen und verkaufen goldene und silberne Taschenuhren, Diamanten, Schmucksachen und Waaren jeder Art. Offen von früh 7 bis Abends 9 Uhr; Samstags bis 10 Uhr Abends.
Privat-Eingang: Nr. 420 bis 424, Ost-Fayette-Straße. (Nov1,13)

Geld! Geld! Geld!
Lewyt & Salabes,
consolidirte Darlehen-Co.,
Nr. 507, Ost-Baltimore-,
zwischen Gay- und Frederick-Straße,
etablirt 1825,
machen auf Kaufmanns-Waaren und Werthsachen jeder Art liberale Vorschüsse.
Alle Transaktionen streng privatim.
Privat-Comtoir hinter dem Laden. Täglich offen.
N. B.—Gebäude und Eisenspinden durch Einbrecher-Alarm (Am. Distr. Tel. Co.) völlig geschützt.
Auch Mitglieder der „Jewelers' Security Alliance of the United States." Verfallene Pfänder privatim zum Verkaufe. (Sept13,12Mte.)

Frei-Recepte u. Patent-Medizinen
gleichviel wie prunkhaft und verführerisch dieselben angezeigt werden, dienen gewissenlosen Speculanten nur als Köder, armen leichtgläubigen Kranken ihr sauer verdientes Geld aus der Tasche zu locken. **Laßt Euch nicht täuschen!** Den einzigen Weg in allen Krankheitsfällen zur völligen und dauernden Heilung aller Geschlechtsleiden, verlorener Mannbarkeit, Folgen von Jugendsünden, etc., zeigt nur allein „Der Rettungs-Anker" (45. Aufl., 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern) welches Buch für 25 Cents in Postmarken zu beziehen ist durch das seit 35 Jahren ehrenvoll bestehende
Deutsches Heil-Institut,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der Rettungsanker ist auch zu haben bei H. F. Siemers in Nr. 226, Süd-Broadway, Baltimore, Md.

Verlorene Manneskraft
vollständig herzustellen und selbst die scheinbar unheilbaren Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen, ferner, genaue Aufklärung über **Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse** derselben und **Heilung,** zeigt das gediegene Buch „Der Rettungs-Anker"; 45. Aufl., 250 Seiten mit zahlreichen lebenstreuen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Post-Stamps, sorgsam verpackt, versandt. Adresse:
Deutsches Heilinstitut,
11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der Rettungsanker ist auch zu haben bei H. F. Siemers in Nr. 226, Süd-Broadway, Baltimore, Md.

Rheumatismus,



Hüft- und ..
.. Lendenweh,
Lahmer Rücken
u. s. w.

Sofortige Linderung und schnelle dauernde Heilung durch Dr. Sanden's berühmte Elektrische Gürtel. Rheumatismus ist eine hinterlistige Krankheit und gibt nicht, wie andere Leiden, zeitige Warnung vor dem Ausbruch, im Gegentheil, gleich einem geübten Räuber schleicht sie sich an das Opfer heran und macht den Unglücklichen nicht allein hilflos, sondern verhängt über ihn auch die unerträglichsten Qualen. Bis jetzt hat man noch keine Medizinen oder Droguen zu einer Heilung gefunden, jedoch bleibt es eine unbestrittene Thatsache, daß Elektricität sofortige Linderung giebt und schnell den Krankheitsstoff aus dem Körper herauswirft. Die Dr. Sanden's verbesserten Elektrischen Gürtel sind besonders geeignet, jeden möglichen Fall dieser schrecklichen Krankheit zu bekämpfen, und können wir die Namen tausender dankbarer Leute dieser Stadt und Umgegend geben, welche von uns geheilt, gerne unsere Aussagen bestätigen werden. Man bemerke folgende:
VICTOR BURKLIN, 441 W. 38. Str., New York.
EDW. KOELZER, 307 E. 88. Str., New York.
REINH. HITZLER, 636 Park Ave., Brooklyn, N. Y.
GUSTAV KOENIG, 309 Piano St., Newark, N. J.
GOTTLIEB PFUND, 1520 N. 4. Str., Phila., Pa.
HENRY WOLF, 49 Rich Str., Buffalo, N. Y.
Dieser Gürtel bildet eine vollständige Körperbatterie; obwohl so einfacher Natur, daß ein Kind ihn handhaben kann, giebt er Ströme, welche vom Träger sofort gefühlt werden und in jeden Theil des Körpers eindringen. Der Apparat ist nicht theuer und dabei garantirt. Wir verwirken eine Summe von $5,000, wenn der Strom nicht sofort fühlbar ist. Eine elegante Taschenausgabe Dr. Sanden's berühmten Werke über Elektro-Therapie wird frei versandt, jedoch sollte man, wenn möglich, persönlich vorsprechen und die Gürtel prüfen.
Dr. SANDEN, 826 Broadway, New York.
Office-Stunden von 8 bis 6. Sonntags 10 b's 1.

Tapezier-Arbeiten
jeder Art
besorgt prompt, geschmackvoll und billig die
Firma Ehrhardt,
Nr. 804, Süd - Charles - Straße.
(Sept6,13)

SANTAL - MIDY
Empfohlen von Dr. Posner in Berlin.
Stopft Ausleerungen aus den Urin Organen bei beiden Geschlechtern in 48 Stunden.
Es ist besser als Copaiba, Cubeben oder Einspritzungen und frei von allen schlechten Gerüchen und anderen Unannehmlichkeiten.
Santal-Midy ist in Kapseln enthalten, auf welchen der Name geschrieben ist, ohne dies sind keine echt.
Verkauft in allen Apotheken.
MIDY

Der Deutsche Correspondent

Donnerstag, den 21. Mai 1896.

Aus sturmbewegter Zeit.

Roman von **A. Norden** (A. Hinnius.)

(Fortsetzung.)

Endlich, nach langem Warten, die ihnen eine Ewigkeit dünkt, kommt die Ablösung.

„Ich wünsche zu Oberst Reber vom Regiment du ligne 61 geführt zu werden," sagt der Fremde mit dem stolzen Wesen zu dem Offizier, dessen Blick forschend und durchdringend auf seinem Gesicht, seiner Gestalt ruht.

„Oberst Reber? Ein Oberst Reber existirt nicht mehr!"

Ein Aufschrei. „Existirt nicht mehr?"

„Ah, Monsieur, geht Ihnen das so zu Herzen? Wir kennen nur einen General Reber, der viel in der Nähe des Kaisers ist, aber wir dürfen nicht Jedermann zu ihm führen."

Die geisterhafte Blässe, die noch eben das Gesicht des Fremden bedeckte, ist jäher Röthe gewichen.

„Ich bin nicht Jedermann, Monsieur!" sagt er herrisch, dann entnimmt er einer Brieftasche ein Blatt Papier und schreibt wenige Worte darauf.

„Alexander, ich bin hier, Deine Magdalene. Hole mich!"

„Bringen Sie das dem General," sagt er im Tone des Befehls.

„Und wenn ich es nun vorziehe, Sie vorläufig wie einen Spion zu behandeln, bis wir uns über Ihre Person vergewissert?"

„So werden Sie die Folgen Ihrer Handlungsweise tragen, aber ich rathe Ihnen zu Ihrem eigenen Besten, es nicht zu thun."

Wilhelm von Barnewitz würde seine Freude haben an der stolzen festen Haltung seines Kindes, könnte er es so sehen. Das herrische Wesen des Fremden imponirt dem Offizier, vielleicht hat aber auch sein scharfer Blick das Geheimniß durchschaut, in das sich der Fremde hüllt, denn er lächelt leise, bedeutungsvoll. Der General Reber, der schönste Offizier in der Umgebung des Kaisers, ist als ein galanter Mann bekannt, von dem man sich manches Abenteuer erzählt. Wer weiß!

Der Bote wird abgeschickt. Ungeduldig auf jedes Geräusch lauschend, geht der Fremde auf und ab, mit seinem Begleiter von Zeit zu Zeit eine kurze Bemerkung austauschend. Nun muß er in den nächsten Augenblick kommen, sie wird ihn wieder sehen, welche Seligkeit erfüllt ihr Herz! Wie hat sie es denn überhaupt ertragen können, so lange von ihm getrennt zu sein, wie konnte sie leben ohne ihn!

Sind das nicht die Hufschläge seines Pferdes? Dort die hohe Gestalt, die sich in der Ferne zeigt, ist es nicht Alexander? Nichts! Der Reiter, der da vorüberjagt, ist eine Ordonnanz, die eine Meldung bringt, und — die hohe Gestalt verschwindet im Morgennebel. Wie die Minuten zu Ewigkeiten werden und er kommt noch immer nicht. Da! Aber es ist nur ein bärtiger Sergeant, der salutirend herantritt.

„Ich habe den Auftrag, die Fremden zum General Reber zu führen."

Wie Eiseskälte durchschauert es Magdalene. Er nicht selbst! Er ist nicht auf Flügeln der Sehnsucht zu ihr geeilt, um keine Minute des Wiedersehens zu verlieren, er konnte zögern, einen anderen schicken!

Wie im Traum durchschreitet sie das Lager, sieht die verschiedensten Scenen an sich vorüberziehen, hört den Lärm der militärischen Bewegungen und hört und sieht doch nichts davon. Nun biegen sie in eine lange, schmutzige Dorfstraße ein, zerschossene Häuser, überall Spuren der gestrigen, mörderischen Schlacht. Vor einem dürftigen Bauernhause machen sie Halt. An den Posten vor demselben, an den aus- und eingehenden Offizieren sehen sie, daß hier ein hochgestellter Offizier sein Quartier haben muß. Der Sergeant gibt ihnen einen Wink, zu warten, und geht dann in's Haus, um seine Meldung zu machen. Und Magdalene steht draußen, sie, die Gattin, die in heißer Sehnsucht zu ihrem Gatten geeilt ist! Endlich. „Der General wünscht den jungen Herrn allein zu sprechen!"

Bescheiden bleibt ihr treuer Begleiter der Remmüller, zurück, an Offizieren vorüber, die sie mit neugierigen Blicken mustern, tritt sie in ein dürftig möblirtes bäuerliches Zimmer. Und da steht er, mitten im Zimmer, in seiner reichen Uniform, schön und strahlend, wie immer.

„Magdalene!"

Aber sie fliegt nicht an seine Brust, ihr Name von seinen Lippen gesprochen, ist nicht von jenem Jubellaute durchzittert, wie ihn heiße, sehnsuchtsvolle Liebe diktirt, er klingt gleichgültig kühl, vorwurfsvoll.

„Magdalene, wie konntest Du es wagen, hierher zu kommen, meine Gemahlin in abenteuerlichem Aufzuge, auf der Landstraße, wie konntest Du das thun?"

Regungslos steht sie vor ihm, ihre heißen, sehnenden Augen tauchen in die seinen, aber keine Muskel ihres Gesichts verräth ihre Bewegung. „Kein Liebeswort, nur Vorwürfe, dann will ich wieder gehen, wenn ich Dir lästig bin."

Sie wendet sich halb ab, ihr Gesicht ist sehr bleich, ihr Herz, das noch vor Kurzem in heißen Schlägen dem Geliebten entgegengeschlagen, liegt todt und kalt in ihrer Brust. Unwillkürlich greift ihre Hand in die Brusttasche. Es knackt etwas darin wie der Hahn einer Pistole. Aber da fühlt sie sich von seinen Armen umschlungen, leise berührt sein Mund ihre Stirn.

„Magdalene, Kind, sprich nicht so thörichte Worte. Glaubst Du wirklich, daß ich Dich jetzt wieder gehen ließe?"

„Wenn ich Dir lästig bin?" ruft sie, indem sie sich gewaltsam von seiner Umarmung freimacht. „Nein, Alexander, ich habe mit heißem Sehnen den Moment herbeigewünscht, wo ich Dich wieder haben konnte, ich habe nur in einem Gedanken gelebt, an Dich! Nichts auf der Welt gibt es, was Dich mir ersetzen könnte, nichts, was mein ganzes Sein so ausfüllt wie Du! Aber Magdalene ist zu stolz, um zu bleiben, wo sie nicht gewünscht wird, und ich sehe, Du kannst mich sehr gut entbehren!"

Wie sie so vor ihm steht mit geröthetem Gesicht und sprühenden Augen, in flammender Erregung, ist sie hinreißend schön. Der Mantel ist von ihren Schultern geglitten, der Hut von ihrem Haupte gesunken, daß sie seines reichen Haarschmuckes beraubt, um die Männerrolle besser durchführen zu können. In kurzen Locken umgibt das goldene Haar das schöne Haupt, so steht sie in stolzer Haltung vor ihm, wie eine zürnende Göttin. Da flammt es auch in seinen Augen auf, er führt sie zu einem Sessel und sinkt vor ihr nieder, wonnetrunken schaut er ihr in das Antlitz und heiße Liebesworte entströmen seinen Lippen.

„Magdalene, mein Liebling, ich war ja entsetzt über die Gefahren, denen Du Dich ausgesetzt um meinetwillen, ich fürchte auch jetzt noch für Dich. Aber nun bist Du hier, was gibt es denn Schöneres, Beseligenderes für mich!"

Sie fühlt auch in diesem Augenblick, daß er nicht ganz die Wahrheit spricht, nicht die Sorge um sie war es, die ihm die kalten, vorwurfsvollen Worte eingab, er würde überall, wo sie ihn auch überrascht, sie in dieser Weise empfangen haben. Sie weiß jetzt, daß Alexander nicht die heiße Sehnsucht nach ihr empfunden, die sie immer und überall für ihn erfüllt, daß seine Liebe eine andere ist als die ihrige, ein Strohfeuer, wie einst ihr Vater sie genannt, Und doch — während er jetzt in seiner bestrickenden Weise, die sie, ach, nur zu genau kennt, zu ihr spricht, da wird der innere Mahner weit übertönt. Alexander hat wieder einmal, wie so oft schon, gesiegt.

„Alexander, mein Glaube, meine Liebe, mein Gott! Es gibt nur Eins für mich auf der Welt, das bist Du!"

(Fortsetzung folgt.)

Die Muskeln zu stärken,

nun, wenn Ihr deshalb die Wäsche besorgt, und vielleicht noch auf die altmodische Art mit Seife—das Zeug über einem Brett auf und nieder zu reiben—mag ganz hübsch sein. Es kann aber nicht gesund sein, und dazu noch den schmutzigen stinkenden Dampf einathmen. Ihr thätet besser Kraftübungen angenehmerer Art zu wählen.

Wenn Ihr aber Zeug waschet, das rein werden soll, und wollt diese unangenehme Arbeit gemächlich, schnell und zuverlässig thun—thut sie mit Pearline. Und einer der wichtigsten Punkte über Pearline's Wäsche ist, sein Erhalten—seine Sparsamkeit. 496

Millions NOW USE Pearline

Europäische Nachrichten.

Großes Unglück auf dem Rhein.

Aus der Krönungsstadt.

Deutschland.

Berlin, 20. Mai. — Der Kessel eines Schleppdampfers explodirte heute Nachmittag im Bingerloch auf dem Rhein. Der Dampfer sank sofort u. acht Personen ertranken in den Stromschnellen.

Bremen, 20. Mai. — Dr. Garcia Mecon, der neue Gesandte der argentinischen Republik an die Ver. Staaten, schiffte sich gestern auf dem „Nordd. Lloyd"-Dampfer „Spree" nach New-York ein.

Berlin, 20. Mai. — Die Familie des verurtheilten Frhrn. v. Hammerstein hat ihre Drohung, durch Veröffentlichung einer Reihe von Briefen einen neuen großen Skandal zu verursachen, nicht ausgeführt. Freifrau von Hammerstein ist sich dessen klar geworden, daß ein solcher Schritt ein zweischneidiges Schwert bedeuten müßte. Sie hat den Briefwechsel ihres Mannes mit dem Grafen Waldersee und dem Grafen Mirbach beiden Herren ausgeliefert.

Majestätsbeleidigung.

Die Verurtheilungen wegen Majestätsbeleidigungen wollen noch immer kein Ende nehmen. In Chemnitz, Sachsen, ist der Tischler Schubert wegen Majestätsbeleidigung zu einem halben Jahre Gefängniß verurtheilt worden.

Sozialdemokraten geschlagen.

Auch bei der Gemeindewahl in Wurzen, in der sächsischen Kreishauptmannschaft Leipzig, haben die Sozialdemokraten eine Niederlage davongetragen. Früher waren sie mit acht Parteimitgliedern im dortigen Gemeinderath vertreten; nunmehr sind es nur noch zwei.

Künstler-Versöhnung.

Dem bayerischen Kultusminister von Landmann ist es nach langem Bemühen gelungen, die streitenden Parteien der Münchener Künstlerschaft zu versöhnen. Der Frieden zwischen der Künstler = Genossenschaft und der Secession ist proklamirt worden. Die Secession wird nunmehr künftig auch an der jährlichen Internationalen Kunst = Ausstellung theilnehmen.

Professor W. J. Behaghel gestorben.

In Freiburg i. B. ist Professor W. J. Behaghel von der juristischen Fakultät der dortigen Universität gestorben. Er war am 25. April 1824 geboren. Der Code Napoleon und das badische Landrecht sind besonders Gegenstand seiner eifrigen Studien gewesen.

Sympathie mit Oesterreich.

Die hauptstädtische Presse giebt ihrer Sympathie mit dem Kaiser von Oesterreich anläßlich des Ablebens seines ältesten Bruders, Erzherzog Karl Ludwig's, Ausdruck. Es wird auch darauf hingewiesen, daß der muthmaßliche Thronerbe, der Erzherzog Franz Ferdinand, der Sohn des Verstorbenen, ein unrettbar kranker Mann ist und so dem Kaiser neue Trauer bevorsteht.

Der Reichshund todt.

Tyras, der „Reichshund," den der Kaiser dem Fürsten Bismarck schenkte, ist todt.

Bürgermeister Strohbach vereidigt.

Wie aus Wien gemeldet wird, hat der dortige neugewählte und vom Kaiser Franz Joseph bestätigte antisemitische Bürgermeister Strohbach den Amtseid zu Händen des Statthalters von Oesterreich u. d. Enns Grafen von Kielmannsegg abgelegt. Der Statthalter gab der Erwartung Ausdruck, daß der neue Bürgermeister sein Amt verwalten werde innerhalb der gesetzlichen Grenzen ohne Rücksicht auf Person und Confession. Bürgermeister Strohbach antwortete, er werde die Gesetze und den Volkswillen sich zur Richtschnur seines Handelns machen und lobpries zum Schlusse Dr. Lueger, indem er sagte: „Wir verdanken die Rückkehr der Selbstverwaltung Wien's dem patriotischen Opfer eines selbstlosen Mannes."

Reichs-Civilgesetzbuch.

Berlin, 20. Mai. — Die Reichstags-Commission, welche mit der Prüfung des bei Beginn der jetzigen Session dem Reichstag unterbreiteten Reichs-Civilgesetzbuches betraut ist, hat ihre Arbeiten der Hauptsache nach beendet und den Entwurf in erster Lesung passirt. Die Commission hat sich nun auch bis nach den Pfingstfeiertagen vertagt.

Pastor in Schwulitäten.

Wieder ein Beweis, daß politisirenden Pastoren nicht über den Weg zu trauen ist. Einem Kumpan Stöcker's und gleich ihm einer mehr oder minder hell strahlenden Leuchte in der christlich-sozialen Bewegung, dem Pastor Rauch in Cladow im Osthavelland, ist das Malheur passirt, daß er verhaftet ward und hinter die schwedischen Gardinen spazieren mußte. Der Mann Gottes hat Kirchengelder im Betrag von 35,000 Mark veruntreut.

Prinz Luitpold beschuldigt.

München, 20. Mai. — Die „Münchener Neueste Nachrichten" beschuldigen in einem Leitartikel den Prinz-Regenten Luitpold, die ultramontane Partei in dem Bestreben zu unterstützen, die Einheit des Reiches zu untergraben. Das Blatt bedauert eine solche Politik und sagt, sie werde von der Mehrheit des bayerischen Volkes nicht gutgeheißen. Das Projekt, ein großes katholisches Königreich mit Bayern als Centralmacht zu creiren, gehöre in das Reich der Utopien.

England.

London, 20. Mai. — Der Geburtstag der Königin wurde heute offiziell in London gefeiert. Der Prinz von Wales, der Herzog von Cambridge und General Lord Wolseley wohnten der großen Parade in Whitehall am Nachmittage bei. Am Abend fand das offizielle Gala-Diner statt. Lord Salisbury gab dem diplomatischen Corps das übliche Diner. (Königin Viktoria wurde am 24. Mai 1819 geboren. Anm. d. Red.)

Dampfer nach Baltimore bestimmt, collidirt.

Der britische Dampfer „Minnesota," Capt. Griffith, welcher gestern von London nach Baltimore abging, collidirte in der Nähe der „Barking" mit einem Schleppdampfer. Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. Die „Minnesota" kann nur leicht beschädigt sein, da sie ihre Reise fortsetzte.

Convention der Irländer.

Die Mitglieder der irländischen National = Partei im Unterhause hielten heute Nachmittag eine Versammlung ab. Man beschloß, eine National = Convention von repräsentativen Irländern aus allen Ländern der Welt im September in Dublin abzuhalten.

Botschafter Bayard banketirt.

Der hiesige Ver. Staaten-Botschafter Bayard war gestern Gast bei dem Bankett der fremden Konsuln im „Hotel Cecil." Der Ver. Staaten = General-Konsul in London, P. A. Collins, brachte den Toast auf die Souveräne und Präsidenten der Welt aus. Der persische General-Konsul H. S. Foster pries den Botschafter Bayard, welcher, wie er sagte, von den besten Elementen der Bevölkerung in den Ver. Staaten und Großbritannien auf das Höchste verehrt würde. Er wäre einer der besten Vertreter, welchen die Ver. Staaten je im Auslande gehabt hätten. In seiner Antwort verbreitete sich Bayard über die Mission des Konsulardienstes, welcher an Wichtigkeit dem diplomatischen Dienste nichts nachgäbe.

Wales und Astor.

Der Prinz von Wales wird Anfangs Juni William Waldorf Astor auf Schloß Clivedon einen Besuch abstatten. Astor hat, um seinen Gast würdig zu empfangen, für $20,000 neue Möbel bestellt.

Gefährlicher Salutschuß.

Der Mayor Emanuel besuchte gestern als offizieller Hafen-Admiral das hier vor Anker liegende amerikanische Schulschiff „Essex." Es wurden Salutschüsse abgegeben, und dabei wurde des Mayors Gesicht durch Schießpulver verletzt, so daß das Blut in Strömen floß.

Frankreich.

Paris, 20. Mai. — Im „Velodrome Seine" legte der Walliser Radfahrer Linton dreißig Meilen in einer Stunde zurück. Diese Schnelligkeit ist bis jetzt noch von keinem Radfahrer erreicht worden.

Die schmutzige Lebaudy-Affaire.

Der Hauptschuldige in der schmutzigen Affaire des in den Tod gehetzten Lebaudy, gewöhnlich „Zuckerdose" genannt, Vicomte de Civry, wurde heute vom Appellgericht freigesprochen. Somit sind außer de Cesti die sieben Angeklagten auf freiem Fuße. Die Farce ist also vollkommen. Auch die Schauspielerin Marsy, deren Namen in so unliebsamer Weise in dem Prozesse figurirte, ist heute Abend bereits wieder im „Theatre francais" aufgetreten. Paris vergißt eben schnell.

Italien.

Rom, 20. Mai. — Der Untersekretär des Aeußeren widerlegte heute in der Deputirtenkammer das in Frankreich cirkulirende Gerücht, daß die Regierung die Mitglieder des Ordens der Kapuziner durch Lazaristen in Erythrea ersetzen wollte.

Rußland.

Moskau, 20. Mai. — In ganz Rußland ist heute flüssiger Schnee gefallen und hier gießt es und heult ein eisiger Wind, als wenn sich eine neue Sintfluth verbreitete. Die schönen Flaggen und Teppiche, welche den Häusern als Schmuck dienen sollten, sind zu triefenden, unförmigen Monstrositäten geworden. Nur die Droschkenkutscher freuen sich, denn ihre Gefährte, welche gestern noch für $30 zu haben waren, kosten jetzt — sage und schreibe — $55 Miethe pro Tag.

Viel besprochen wird, daß die altersgrauen historischen Thronsessel, welche bei der Krönungsfeier zur Verwendung kommen sollen, wie moderne Möbelstücke aufpolirt worden sind. Man denke: der Thron Iwan's des Dicken, des ersten Romanows, der Thron Alexei's, beide gerieben und geputzt, wie der Großvaterstuhl in einer „guten Stube!"

Czar und Preßfreiheit.

Des Czaren gute Regung, wenigstens einen Schein von Preßfreiheit zu geben, indem er die sogenannten „Warnungen" gegen die Zeitungen fallen ließ, welche der Unterdrückung jeder auch nur entfernt freiheitlichen Regung gleichkam, hat nicht lange angehalten. Die „guten" Rathschläge seiner Minister haben ihn schnell anderen Sinnes werden lassen. Dagegen scheinen doch noch immer frohe Botschaften anläßlich der Krönung für politische und andere Gefangene bevorzustehen.

Daß der Czar auch sonst seine beschränkten Vorurtheile nicht abgelegt, beweist der Umstand, daß die Israeliten von den religiösen Ceremonie'n ausgeschlossen sind, während die asiatischen Heiden zugelassen sind.

Die amerikanischen „Massen," die man für die Krönung erwartete, sind noch nicht eingetroffen. Einige sind aber schon hier. Russische Matrosen erstiegen heute mit Lebensgefahr den höchsten Thurm des Kremlin und brachten in demselben eine Million (?) Kerzen für die Illumination an.

Verschwörung nicht geglaubt.

London, 20. Mai. — Die vom Mailänder „Secolo" publizirte Depesche über Verschwörung gegen das Leben des Czaren entbehrt der Bestätigung in allen ihren Einzelnheiten und wird hier nicht geglaubt.

Der morgige Einzug.

Moskau, 20. Mai. — Die Vorbereitungen für den morgigen Einzug des Czaren in Moskau werden mit ungewöhnlichem Eifer betrieben. Wenn das Wetter, wie es jetzt den Anschein hat, morgen hübsch ist, dann wird der Einzug des Kaiserpaares sich zu einer ebenso glänzenden als großartigen Feier gestalten. Nach dem Verlassen des Petrowo = Palastes werden der Czar und die Czarina mit einem brillanten Gefolge nach dem Kreml ziehen und sich nach dem Ußpenski Sabor (der Maria-Himmelfahrts-Kathedrale) begeben, wo ein Tedeum stattfinden wird. Hierauf werden sie den gegenüber liegenden Archangelski Sabor (Kathedrale des Erzengels Michael) und andere Kirchen im Kreml besuchen, in denen sie Gebete verrichten und die Reliquen besichtigen werden. Nach dem Aufenthalte im Kreml werden sie nach dem Alexandrowsky-Palast geleitet werden, wo sie bis zum Schluß der Festlichkeiten wohnen werden.

Aus Afrika.

London, 20. Mai. — Das Gerücht, daß die Exekutive von Transvaal den Obersten Frank W. Rhodes, Bruder von Cecil Rhodes, Lionel Phillips, Geo. Farrar und John Hays Hammond, die Führer des Reform-Comite's, welche zuerst zum Tode verurtheilt wurden, mit 15 Jahren Gefängniß bestraft sind, ist noch nicht bestätigt. Man will wissen, daß Präsident Krüger 59 der Mitglieder des Comite's begnadigt hat.

Kampf zwischen Deutschen und Hottentotten.

Capstadt, 20. Mai. — Es haben weitere Gefechte zwischen den Deutschen und Hottentotten stattgefunden, in welchen die Ersteren Verluste erlitten.

Die „Chartered Company" ist im Besitz der Namen von 26 weiteren Prospektors und Bergleuten, welche kürzlich in abgelegenen Theilen des Landes ermordet worden sind.

Ein großes Gefecht steht demnächst zwischen 700 Mann der Rhodes'schen Truppen und 6000 Eingeborenen bevor.

Die Debatte in der Assembly über den Charter der Compagnie ist wiederum verschoben worden. Ein Mitglied der Opposition behauptete, Cecil Rhodes habe kein Recht, per Kabel die Sympathie des amerikanischen Volkes herauszufordern, was gegenwärtig in Südafrika fehle, sei eine Monroe-Doktrin.

China.

Missionäre angegriffen.—Ein Engländer verwundet.

Shangai, 20. Mai.—Die Missionär-Verfolgungen in Kiang-Yin am 12. Mai waren das Resultat der Zulassung eines chinesischen Kindes in das Missions = Hospital. Ein Pöbelhaufen verlangte die Herausgabe des Kindes, und als dies verweigert wurde, demolirte der chinesische Haufe die sämmtlichen Gebäude, welche amerikanischen Missionären (nicht, wie früher gemeldet, englischen) gehörten. Die Missionäre entkamen.

Englische Missionäre angegriffen.

Victoria, B.-C., 20. Mai. — Der Dampfer „Altmore," welcher gestern hier eintraf, bringt Nachrichten über die Missionär-Vergewaltigungen in Tai-Chau, China. Zwei englische Missionäre, Ferguson und Walter, waren die Opfer. Dieselben kamen am 13. April in Tai-Chau über Chew-Kiang an. Als sie ihre Empfehlungs-Schreiben durch einen Boten an den chinesischen Mandarinen sandten, wurden sie von einem Pöbelhaufen angegriffen. Die Missionäre versuchten, ihr Boot vom Ufer los zu machen, als die Chinesen ein Bombardement mit Steinen anfingen. Ein Chinese zog einen Revolver und schoß Ferguson durch die Hand. Endlich gelang es den Leuten der Missionäre, ihr Boot außer Schußweite zu bringen.

Während des Aufruhrs kamen ein Offizier und 10 chinesische Soldaten auf dem Schauplatze an; ihre Gegenwart hatte jedoch keinen Einfluß auf die wüthende und racheschnaubende Menge.

Indianerliebe.

Wadsworth, Nev., 20. Mai.—Sam. Small, ein Indianer der Pyramid-Reservation, erschoß gestern seine Frau und deren Liebhaber. Der Mörder brachte sich dann ebenfalls um.

Nach Karlsbad gehen

ist heutzutage nicht nothwendig. Karlsbad kommt zu uns, oder wenigstens dessen Gesundheit erzeugender Theil. Das Karlsbader Sprudelwasser und Sprudelsalz enthält die ganze Heilkraft, welche den Platz seit Jahrhunderten so berühmt gemacht hat, d. h., wenn Sie den ächten Artikel erhalten.

Hütet Euch vor den vielen werthlosen Nachahmungen, welche als „verbessertes" ("improved") oder „künstliches" Karlsbader Salz verkauft werden. Diese sind nur Mischungen von gewöhnlichem Glaubersalz oder Seidlitzpulver, die von gewissenlosen Händlern des größeren Verdienstes halber, den sie abwerfen, verkauft werden. Nehmt nur das ächte, importirte, natürliche Wasser und Salz. Auf jeder Flasche davon ist der Namenszug der „Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York," zu sehen.
Schreibe um Pamphlet.

Tabak-Ausfuhr-Verbot.

Des spanischen Gesandten Version.—Kein politischer Schachzug. — Cuba hat keinen Rohtabak mehr.

Washington, 20. Mai. — Senor Dupuy de Lome, der spanische Gesandte, erklärt, daß die Ordre des Ausfuhr-Verbots von Rohtaback aus Cuba Seitens des Generals Weyler von der amerikanischen Presse vollständig mißverstanden sei. Die Maßnahme wäre absolut keine politische, sondern nur eine ökonomische Nothwendigkeit. Die Regierung hätte schon lange die Absicht gehabt, das Verbot einzuführen, aber immer wieder, der Handelsinteressen wegen, gezögert. Jetzt wäre man aber dazu gezwungen gewesen, da das Rohmaterial in Havana so knapp bemessen sei, daß man befürchtete, daß 15,000 Cigarrenmacher in Havana und Umgegend die Arbeit einstellen müßten. Dies bedeutete das Verhungern von 50,000 Personen. Hr. de Lome sagt ferner, daß die Tabacks-Ernte durch die Insurgenten Maceo's im westlichen Theile Cuba's völlig zerstört sei. Auch gäbe es unter den Cigarrenmachern in Tampa, Florida, gerade ebenso viele loyale Spanier, als Unterstützer der Rebellion; sie Alle müßten gleich unter den Folgen des Verbotes leiden. Das Verbot wäre ein analoges mit einem Ausfuhr-Verbot = Gesetz von Brodstoffen, das die Vereinigten Staaten sicherlich sofort adoptiren würden, sollte eine Hungersnoth oder eine große Depression der Industriezweige in den Ver. Staaten existiren. Senor de Lome will informirt sein, daß in den Ver. Staaten gerade so viel Taback aufgespeichert wäre, wie in Cuba, deswegen könnte die Maßregel für Amerika nicht härter sein, als für Cuba. Auf jeden Fall hätte Spanien nicht anders handeln können.

Waldbrände.

Vergeblicher Kampf gegen das verheerende Element.

Portsmouth, N.-H., 20. Mai. — Die Waldbrände in hiesiger Gegend breiten sich weiter aus, wiewohl Schaaren von Einwohnern bemüht sind, die Flammen einzudämmen. In der abgelaufenen Nacht wurde das Wohnhaus von Edwin Stacey in Eliot, Me., eingeäschert. Alle Löschmannschaften, die aufzubieten waren, machen jetzt große Anstrengungen, um zu verhindern, daß die Feuer der Stadt noch näher kommen.

Buzzards Bay, Mass., 20. Mai. — Der Schaden, welchen die Waldbrände in hiesiger Gegend angerichtet haben, beziffert sich auf Tausende von Dollars. Nicht nur große Strecken werthvollen Waldes sind zerstört, sondern auch ausgedehnte Preißelbeer-Pflanzungen. Wo die Letzteren nicht dem Feuer verfallen sind, wurden sie durch Hochwasser ruinirt. Die immer weiter um sich greifenden Feuer werden von allen Seiten mit äußerster Anstrengung bekämpft.

Malone, N. = Y., 20. Mai. — Die Waldbrände haben in mehreren Gegenden der Adirondacks großen Schaden verursacht. In Shanley, Franklin = County, an der Nordbahn von New = York, ist die große Sägemühle von Peck, Curtis u. Heath sammt mehreren Wohnhäusern und 75,000 Fuß Bauholz durch Feuer zerstört worden. Auch viele Frachtbahnwagen sind in Flammen aufgegangen. In den „North Woods" sind die Wohnhäuser mehrerer Führer und anderer Bewohner eingeäschert worden.

Gouverneur, N.-Y., 20. Mai. — Furchtbare Waldbrände wüthen längs des Saumes der Adirondacks und geben zu großen Besorgnissen Veranlassung. Mehr als dreißig Feuer werden aus verschiedenen Gegenden berichtet. Des Nachts ist der südliche Himmel vom Widerschein der Feuer weithin grellroth beleuchtet. Die Wälder sind außerordentlich trocken u. brennen wie Zunder. Es sind nicht Leute genug für das Löschen der Feuer aufzutreiben. Solchen, die sich finden, zahlt man $2 pro Tag.

Das schlimmste Feuer ist das bei Oswegatchie, drei Meilen vom Star Lake. Es bedroht den dortigen vielbesuchten Sommeraufenthaltsort mit seinen zahlreichen „Cottages" u. schönen Hotels. In der Nähe des Holzfäller = Lagers von Castenette ist heute Vormittag das schöne und große Wohnhaus von George Titus abgebrannt. Heute Mittag gingen hier die Wohnhäuser von Thos. Powers u. Chas. Morland in Flammen auf. Ein Nachbar der Genannten, M. Cheeseman, welcher behülflich war, Mobiliar aus den brennenden Wohnhäusern wegzubringen, wurde vom Rauch überwältigt und fand seinen Tod in den Flammen. Wenn nicht bald starker Regen eintritt, werden die Holzfäller-Interessen ganz enormen Schaden leiden.

Peary's neue Nordpolfahrt.

St. John's N.-F., 20. Mai. — Der Nordpolfahrer, Lieutenant Robert Peary, rüstet sich wieder zu einer Fahrt nach den arktischen Regionen in diesem Sommer und wird zu diesem Zwecke hier ein Dampfer instand gesetzt. Man glaubt, der Zweck der Reise bestehe darin, für die Philadelphier Akademie der Wissenschaften den vierzig Tonnen schweren Meteorstein zu erlangen, welchen Lieutenant Peary im vergangenen Jahre entdeckte.

Die Uebergangszeit vom Winter zum Frühjahre bringt vielerlei Leiden, aber ebenso sicher bringt das altbewährte Heilmittel

St. Jakobs Oel
sichere und schnelle . . .
Heilung für . . . . . .
Rheumatismus, Neuralgie, Rücken-, u. Hüftenschmerzen, Verrenkungen und Quetschungen, Brand- und Brühwunden.

Das Geheimniß der Schönheit

ist Gesundheit. Das Geheimniß der Gesundheit ist die Kraft, die nöthige Quantität Lebensmittel zu verdauen und zu assimiliren.

Ist Ihnen Dies bekannt?

Tutt's Leberpillen kuriren unter allen Umständen Kopfschmerzen, Dyspepsie, Malaria, Verstopfung und ähnliche Krankheiten.

Tutt's Leber - Pillen.

Der Congreß und die Einwanderung.

Der kreisende Berg und seine Maus. — Bartholdt's großer Schachzug.

Washington, 20. Mai. — Das Repräsentantenhaus wurde heute rasch mit den verschiedenen Einwanderungs-Vorlagen fertig, indem es die McCall'sche Bill, welche einen Bildungs = Test für Männer vorschreibt, und die Corliß-Bill, welche die Seestädte gegen Canadier schützen soll, annahm; die Erstere passirte mit 121 gegen 45, die andere mit 195 gegen 26 Stimmen. Das Haus verweigerte jedoch einen Namensaufruf. Die Bill des Hrn. Stone, welche eine Consular-Inspektion vorschreibt, wurde mit 131 gegen 75 Stimmen verworfen.

An der heutigen Debatte betheiligten sich die HH. Wilson (Dem., S.-C.), Danford (Rep., O.), welche alle Vorlagen befürworteten, McCall (Rep., Mass.), Bartholdt (Rep., Miss.), welche für den Unterrichts-Test sprachen, und Mahony (Rep., N.-Y.) und Hendricks (Dem., Kentucky), die sich gegen jede Beschränkung erklärten.

Als Hendricks gegen die Beschränkung der Einwanderung sprach, sagte Danford (Rep., O.), alle Arbeiter im Lande verlangten die Beschränkung; dieselbe sei wichtiger für sie, als Hartgeld und Tarifgesetzgebung. Der einzige Protest gehe von den großen Dampferlinien aus, welche Schiffe gebaut hätten, um das Land mit Einwanderern zu überschwemmen. Hr. Bartholdt schloß endlich die Debatte; er widmete den gestern gemachten Angaben des Hrn. Stone noch einige Bemerkungen. Zuerst sagte er, daß es eine falsche Angabe sei, daß die Hälfte aller Verbrecher und Sträflinge im Lande Ausländer seien. Diese Behauptung habe ihm fast den Athem benommen und er habe sofort im letzten Censusberichte nachgeschlagen, und gefunden, daß die eingeborene Bevölkerung in den Gefängnissen 72 Prozent und die eingewanderte 28 Prozent betragen habe.

Eine andere Angabe des Hrn. Stone sei die gewesen, daß die Deutschen für die Consular-Inspektion seien. Hr. Bartholdt verlas eine Depesche des Dr. Emil Pretorius von St. Louis: „Die deutsche Presse des Landes ist einmüthig gegen die Stone-Bill." — „Lassen Sie uns — schloß Hr. Bartholdt — eine reinliche Maßregel annehmen, mit der wir vor unsere Wähler treten können; die Bill, welche einen Bildungs-Test vorschreibt." — Die McCall = Bill wurde darauf angenommen. Im Hause gab es außerdem noch eine kleine Sensation wegen eines Berichtes des Ausschusses für Regeln.

Im Senate wurde die vorletzte Verwilligungs-Bill aufgenommen, welche die Festungen und Landesvertheidigungen berücksichtigt; dieselbe wurde noch vor der Vertagung erledigt. Sie erfordert nahezu $11,000,000, mehr als doppelt so viel, als das Haus verwilligte. Für Kanonen, Mörser und Küsten-Batterie'n wurden allein $3,115,000 mehr verwilligt.

Senator Gorman erregte Aufsehen durch den Antrag, $100,000,000 Schatzamts-Certifikate zu 3 Prozent auszugeben, um diese Verwilligungen bezahlen zu können.

Sherman (O.) sprach dagegen und sagte, nie vorher in der Geschichte des Landes sei ein solcher Antrag gestellt worden; das Einzige, was der Congreß zu thun habe, sei, die vorliegende Tarifbill anzunehmen und Thee und Kaffee zu besteuern. Das Amendement wurde schließlich mit 42 gegen 9 Stimmen auf den Tisch gelegt.

Die Fluß- und Hafen-Verwilligung wird wahrscheinlich morgen erledigt werden und gleichzeitig wird man sich auch über den Tag der Vertagung einigen.

Ein Deutscher ermordet.

St. Louis, Mo., 20. Mai. — Carl Schneider, ein Spirituosenhändler von Nr. 2801, Süd-Broadway, verschwand am 5. d. Mts. Gestern fand man seine Leiche im Flusse vierzig Meilen südlich von der Stadt. Allem Anschein nach war der Mann ermordet und dann in's Wasser geworfen worden. Man hat zwei Personen im Verdacht, mit dem Schneider einen erfolgreichen Prozeß geführt hatte. Bis jetzt sind noch keine Verhaftungen vorgenommen worden.

Mit Mann und Maus untergegangen.

Portland, Ore., 20. Mai. — Man glaubt, daß die amerikanische Barke „Colorado," welche den Columbia-River am 21. Dezember v. J. verließ, um sich nach Hongkong zu begeben, mit Mann und Maus untergegangen sei. Die „Colorado" hatte eine Holzladung eingenommen. Die Besatzung bestand aus Capt. Jones, einem alten erfahrenen Seemann, und 14 Mann.

Viehfutter- und Strohpreise.

Folgendes sind die auf den staatlichen Waagen für Heu, Stroh ꝛc. gestern erzielten Preise:

Oestliche Waage.

Heu — Timothy-Heu $14 bis $16 pro Tonne; neues $— bis $— pro Tonne; Kleeheu $10 bis $12 pro Tonne.

Stroh—Waizenstroh $8 bis $9, Roggenstroh $16 bis $18 und Haferstroh $9 bis $10 pro Tonne.

Mais — $2.00 bis $2.25 pro Faß.

Nordwestliche Waage.

Heu—Timothy-Heu $15 bis $16; neues Heu $— bis $—; Kleeheu $12 bis $13 pro Tonne.

Stroh—Waizenstroh $9—$10, Roggenstroh $17 bis $19 und Haferstroh $10 pro Tonne.

Mais—2.00 bis $2.25 pro Faß.

Schiffsnachrichten.

Bewegungen von Oceandampfern.

Inland.

New-York, 20. Mai. — Die Dampfer „Kensington" von Antwerpen und „Excelsior" von Hamburg sind hier angekommen.

Abgefahren von hier sind die Dampfer „Havel" nach Bremen via Southampton und „Bovic" nach Liverpool.

Die folgenden Dampfer sind hier fällig: „Werra" von Genua, „Anchoria" von Glasgow, „Trave" von Bremen, „Halle" von Bremen, „Britannic" von Liverpool, „Fürst Bismarck" von Hamburg, „New-York" von Southampton, „Phönicia" von Hamburg und „Marengo" von Gothenburg.

Ausland.

Amsterdam, 18. Mai. — Der Dampfer „Zaandam" von New-York ist hier angekommen.

Brow-Head, 19. Mai. — Der Dampfer „Roymore," von Baltimore nach Liverpool bestimmt, passirte hier.

Bremen, 14. Mai. — Der Dampfer „Neckar" ist von hier nach Baltimore abgefahren.

Dover, 19. Mai. — Die Dampfer „Bürgermeister Petersen," von Philadelphia nach Flushing, und „Helgoland," von Hamburg nach Amerika bestimmt, passirten hier.

Glasgow, 18. Mai. — Der Dampfer „Indrani" fuhr von hier nach Baltimore ab.

Hamburg, 19. Mai. — Angekommen ist hier der Dampfer „Scandia" von New-York.

Isle of Wight, 19. Mai.—Passirt: der Dampfer „Persia," von Hamburg nach New-York bestimmt.

London, 19. Mai. — Der Dampfer „Minnesota" segelte von hier nach Baltimore ab.

Lizard, 19. Mai.—Passirt: die Dampfer „H. H. Meier," von New-York nach Bremen, und „Storm King," von Baltimore nach Antwerpen bestimmt.

Prawle-Point, 19. Mai.—Der Dampfer „Rhätia" ist auf der Fahrt von Baltimore nach Hamburg hier passirt.

Shields, 18. Mai.—Abgefahren von hier nach New-York ist der Dampfer „Elise Marie" von Swinemünde.

Scilly, 19. Mai. — Der Dampfer „Lahn," von New-York nach Southampton und Bremen unterwegs, ist hier passirt.

Stettin, 14. Mai. — Der Dampfer „Georgia" ist von New-York via Gothenburg hier angekommen.

Viehmärkte.

Chicago, Ills., 20. Mai.—Die Zufuhr von Rindvieh betrug 20,000 Stück; Markt stetig bei zwischen $1.50 und $4.25 variirenden Preisen. Schweine: Zufuhr 42,000; Markt fest; die Preise variirten zwischen $2.50 u. $3.50. Schaafe: Zufuhr 12,000; Markt stetig; die Preise variirten zwischen $3.25 und $5.15.

St. Louis, Mo., 20. Mai. — Die Zufuhr von Rindvieh betrug 2772 Stück, Markt; flau die Preise variirten zwischen $2.25 und $3.95. Schweine: Zufuhr 5282; Markt fest und Preise höher; Preise variirten zwischen $3.00 und $4.25. Schaafe: Zufuhr 323 Stück; Markt stetig bei zwischen $2.75 und $5.00 schwankenden Preisen.

East-Liberty, Pa., 20. Mai. — Die Zufuhr von Rindvieh war leicht bei zwischen $1.85 und $4.40 schwankenden Preisen. Schweine: Zufuhr leicht, Markt flau; die Preise variirten zwischen $2.00 und $3.60. Schaafe: Markt fest; die Preise variirten zwischen $1.00 und $6.50.

Baltimorer Marktberichte.

(Berichtet für den „Deutschen Correspondenten.")

Baltimore, den 20. Mai 1896.

Die heutige Weizenzufuhr betrug 89,825 Buschel, der Elevatoren-Vorrath 661,011 Buschel. Versandt von den Elevatoren 127,800 Buschel. Verkauft wurden —— Buschel und .. Waggons.

Folgende Tabelle zeigt den heutigen, den gestrigen und den letztjährigen Stand der Weizenpreise in vergleichender Uebersicht:

Weizen Nr. 2 rother	Heutige Schlußrate.	Gestrige Schlußrate.	Gleiche Zeit letztes Jahr.
Spot	68 —68¼	67⅞—67¾	78 —78¼
Steamer Nr. 2	....—....	....—....	75 —75¼
Spot 3 rother	....—....	....—....	75½—....
Südl.	69 —70	68 —70	78 —80
Südl. klassifiz.	67 —70	67 —70	76 —80
Mai	68 —68¼	67⅞—67¾	78 —78¼
Juni	....—....	....—....	....—....
Juli	67 —67⅛	66¾—66⅞	78 —78¼
August	67 —67¼	66⅞—66⅞	78 —78¼

Mais — Zufuhr 94,761 Buschel, Elevatoren-Vorrath 721,116 Buschel, Versandt von den Elevatoren 17,784 Buschel. Verkauft wurden 5000 Buschel und 3 Waggons.

Folgende Tabelle zeigt den heutigen, den gestrigen und den letztjährigen Stand der Maispreise in vergleichender Uebersicht:

Mais gemischter.	Heutige Schlußrate.	Gestrige Schlußrate.	Gleiche Zeit letztes Jahr.
Spot gemischter	33⅞-34	33⅞-34	59½-59¾
Spot Nr. 2	....—....	....—....	59¼-59½
Nr. 3	....—....	....—....	....—....
Steamer-gem.	32½—32¾	32¼—32¾	....—....
Südl. weißer	34 —....	34½—35	60 —....
Südl. gelber	34⅛—....	34½—....	60 —....
Mai	33⅞—34	33⅞—34⅛	59¼ -59½
Juni	34⅛—34¼	34⅛—34¼	....—59½
Juli	34⅞—35	34⅞-35	59 —59¼
August	....—....	....—....	....—....
Sept	....—....	....—....	....—....

Hafer. — Heutige Zufuhr 17,259 Buschel; 5132 Buschel zurückgezogen; Elevatoren-Vorrath 163,038 Buschel. Der Markt war stetig zu notirten Preisen Weißer Hafer Nr. 2 25¾ — 26c., do. Nr. 3 25-25½c., do. nicht klassifiz. 24 — 26c., gemischt Nr. 2 24½—.... .c., do. nicht klassifizirt 23—24½c.

Baltimorer Effekten-Börse.

(Berichtet für den „Deutschen Correspondenten" durch Middendorf, Oliver & Comp.)

Baltimore, den 20. Mai 1896.

Middendorf, Oliver & Co. berechnen für Francs: Bankiers-Tratten 5.16⅞ auf 60 Tage, auf Sicht 5.15, kaufmännische 5.18¾—5.17½ auf 60 Tage Reichsmark 95, Gulden 40 1/16.

Sterling Bankiers auf 60 Tage 4.87½—¾, auf Sicht 4.88½—¾, kaufmännische 4.87—¼.

Verkäufe auf der hiesigen Effekten-Börse.

FIRST CALL.

1,000 C. F. & Yad. Bal., Ger, Serie B	50
15,000 Nord-Carolina 4er	105
17,000 Metropolitan-Traction 5er	108¼
1,000 Nord-Baltimore-Passagier 5er	108
7,000 Ohio & Miss., 1.	103¼
16,000 Stadt-Passagierbahn 5er	112½
5,000 Baltimore und Potomac, Hauptlinie	120½
5,000 Baltimore-Potomac Tunnel Ger	122
1,000 Baltimorer Traction-Co. Ger	104¾
5 Balt. Traction-Co	18¼
1,000 Midland 5	108¼

SECOND CALL.

3,000 Nördliche Centralbahn 1900 Gold	110
20 Baltimorer Traction	18¾
16,000 Va. Century	61½
50 Phil. Wil. & Baltimore	65
6,000 Va. & Tenn. 8er	114

Notirungen in Baltimore.

	Verl.	Geb.
Bundes-Sekuritäten:		
Ver. St. 5er, 1904	.....	113
Staats-Sekuritäten:		
N.-Carolina, 4-proz. 1909 Consols,	104¾	.....
S.-Carolina, 4½-proz., 1913	108¼	.....
N.-Carolina, 6er, 1919	125	.....
Baltimorer Stadt-Obligationen:		
6er, 1900, Jones Falls	106¾	108
3½-proz., 1930, Exchange	.....	106
3½-proz. 1940, Public Imp.	.....	106¼
3½-proz. 1927, Westl. Maryl.	97	97½
Gas-Sekuritäten:		
Consolidirte Gas-Aktien	.....	62½
Consolidirte Gas-Obligationen, 6er	114¾	.....
Consolidirte Gas-Obligationen, 5er	104⅛	105
Bank-Aktien:		
Com. & Farm. National	123	.....
Equitable National	96	.....
Deutsch-Amerikanische Bank	108	113
Farmers und Planters	46¾	.....
National Howard	10¼	.....
Mechanics	.....	19
National Union	82	.....
3. National	89	95
Western National	39½	.....
Bahn-Aktien:		
Atlanta & Charlotte	.....	96⅛
Balto. & Ohio,	18	.....
Central-Ohio	42	.....
" Pfd	46⅛	.....
Southern Bahn, Com	9	.....
Southern Bahn, Pfrd.	29⅞	30
City & Suburban	.....	46½
Balto. Traction-Co.	18¼	.....
Ga., Southern & Florida	.....	.....
" " " 1. Pfd	.....	49
" " " 2. Pfd	.....	13
Versicherungs-Aktien		
American Fire	5¼	.....
Associirte Feuer	6	.....
Bahn-Obligationen:		
Balto. & Ohio 4er Ertd	101½	.....
B.&O. S.-W. 1. H., 4½ 1990	101¼	.....
C. F. & Y. V., 1. H., 6er (Serie A) 1916	73⅞	.....
C. F. & Y. V., 1. H., 6er (Serie B) 1916	49	51
C. F. & Y. V., 1. H., 6er (Serie C) 1916	.....	50
Char. Col. & Aug., 5er	105½	.....
Col. & Green., 1. Hyp., 5-6er	.....	112
Duluth & Winnipeg, 1. Hyp., 5er	.....	90
Ga. Car. & Nor., 1. Hyp., 5er, 1929	82½	84
Ga., Southern & Florida, neue 5er	96⅞	97½
Northern Central, 6er, 1900	108	.....
Northern Central, Gold 6er, 1900	110	.....
Ohio & Miss., Consols 7er	103¾	.....
Ohio & Miss., 1. Hyp., 7er	.....	102
Pied. & Cumb. 1., 5er	101	.....
Pittsb. & Conn., 1. Hyp., 7er	104¼	.....
Roanoke & Southern, 1. Hyp., 5er	56½	57¼
Sav. Amer. & Mont., Ctfs.	68	68½
Southern Bahn, 5er, 1994	.....	94¼
Va. Midland, 2. Hyp	.....	117
Va. Midland, 3. Hyp., 6er	113	.....
Va. Midland, 4. Hyp., 3-4-5	91	.....
Va. & Tenn., 2. Hyp., 5er	102	.....
Westl. Md., 3. Hyp., 6er	108	108½
West-Va. Central, 1. Hyp., 6er	.....	109
Wil., Col. & Aug. 6er	115	116½
Balto. Stadt-Passagier, 1. Hyp., 5er	112½	113
Balto. Tract.-Co. 5er	107½	.....
Balto. Tract. Co., N.-B. Div., 1., 5er	108	108¼
Central-Straßenbahn 6er	.....	.....
" " Cons. 5er	109	110
City & Suburban, 1. Hyp., 5er	111	.....
Lake Roland Hochbahn 5er	.....	108
Verschiedenes.		
Reisterstown Turnpike	1½	.....

Gittings & Co., Nr. 201, Ost-German-Str.
Effekten-, Getreide- und Baumwoll-Markt.

(Berichtet für den „Deutschen Correspondenten.")

New-Yorker Effekten-Börse.

Baltimore, 20. Mai 1896.

Der Markt war fortgesetzt flau und neigte zu höheren Preisen. „Manhattan" und die „Grangers" waren die starken Werthe auf kurze Deckung. Zucker wurde in Folge von Fallen des Preises um ½c. zu niedrigen Notirungen verkauft, erholte sich jedoch am Nachmittage wieder, da ein Ankauf der „Bullen" gegen die „Bären" stattfand. Die cubanische Frage ist noch immer eine Bedrohung für den Markt und verhindert gegenwärtig irgend eine vereinigte Aktion, doch wenn diese Angelegenheit geschlichtet sein sollte, sind Aussichten für höhere Preise vorhanden.

	Anfang.	Schluß.
Am. Cotton Oil	.....	13
Am. Zucker	120½	122¼
Atchison	15	15¼
Am. Tabak	65¾	65½
Baltimore & Ohio	18½	18
Central von New-Jersey	.....	104
Chesapeake & Ohio	.....	.....
Chicago, Burlington & Quincy	78¾	78¾
Chicago Gas	67⅞	67¾
Chicago, Milwaukee & St. Paul	77⅞	77½
Chicago, R. I. & Pacific	69¾	70
Cleveland, C., C. & St. Louis	33¼	.....
Delaware & Hudson	.....	125
Del., Lack. & Western	.....	160
Dis. & C. F.	18½	18¼
Gen. Electric	33¾	34½
Lake Erie & Western	.....	17¼
Lake Erie & Western, Pfd	.....	71¼
La Clede Gas	27⅞	27¼
Lake Shore	149	149⅞
Louisville & Nashville	49¾	50½
Manhattan	102	102⅜
Mo., Kansas & T.	.....	11¼
Mo., Kansas & T., Pfd	24¾	25
Missouri-Pacific	25	24¾
National Blei	.....	25½
N. Y. & N. E.	.....	45
N. Y. Central	.....	96⅞
N. Y., L. E. & Western	14⅛	14½
North American	5¼	5¼
Northern Pacific	⅜	½
Omaha	.....	43⅞
Pacific Post-Dampfer-Co.	25½	25½
Pullman	.....	157
Reading	11	10⅞
Südliche Pacific	.....	19⅞
Southern Bahn Pfd	29⅜	29⅞
Tennessee, C. I. & R. R.	26¼	26⅜
Texas & Pacific	8⅜	8⅜
Union-Pacific	7⅞	7⅞
U. S. Cordage	5⅛	4⅞
U. S. Leather, Pfd	64⅞	65
Wabash	.....	7
Wabash, Pfd	17⅜	17⅝
Western Union	84⅜	84⅞
W. & Lake Erie	9⅞	9¼
W. & Lake Erie, Pfd	.....	35

Chicagoer Getreide- und Produkten-Markt.

	Anfang.	Höchst.	Niedrig.	Schluß.
Weizen.				
Juli	61½	62¼	61½	62
Sept	62⅞	63⅜	62¾	63⅜
Mais.				
Juli	29½	29⅜	29½	29⅜
Sept	30⅜	30⅜	30⅜	30⅜
Hafer.				
Juli	19¼	19⅜	19¼	19¼
Sept	19½	19⅜	19½	19⅜
Schweinefleisch.				
Juli	7.62	7.65	7.52	7.55
Sept	7.75	7.77	7.67	7.67
Schmalz.				
Juli	4.57	4.57	4.52	4.52
Sept	4.70	4.72	4.65	4.65
Kurze Rippen.				
Juli	4.00	4.00	3.90	3.92
Sept	4.15	4.15	4.05	4.05

Baumwoll-Markt.

	Juni.	Juli.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Anfang	8.08	8.10	8.14	7.49	7.34	7.28	7.24
Schluß	8.09	8.11	8.14	7.48	7.35	7.25	7.25